

[zurück zum Artikel](#)

ANDREAS WETZEL 07.10.2014 07:53 UHR
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

Das Ziel: Eine Stadt versorgt sich selbst

Fürstenwalde (MOZ) Einen Stadtteil oder sogar die ganze Stadt komplett aus erneuerbaren Energien mit Strom und Wärme versorgen - dass das keine Utopie sein muss, wollen die Diskutanten beim 4. Experten-Klimatisch am Donnerstag, im Festsaal des Alten Rathauses ihren Zuhörern erläutern. Um 18.30 Uhr beginnt die Veranstaltung, zu der die Stadt Fürstenwalde im Rahmen ihres im Jahr 2010 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes nicht nur Fachleute, sondern alle interessierten Bürger einlädt.

Beim jüngsten Konversionstag Ende August hat die neu gegründete O-EW Oderland-Energiewerke GmbH mit Sitz in Fürstenwalde bereits ihr Vorhaben angekündigt, hier das weltweit erste Speicher-Heiz-Kraftwerk als Pilotprojekt für eine sichere und bedarfsgerechte Strom- und Wärmeversorgung zu errichten - mit dem Solarfeld auf dem ehemaligen Flugplatz in Neuendorf als eine von mehreren Energiequellen. O-EW-Geschäftsführer Rudolf Haas erläuterte in einem Vorgespräch am Montag, dass es bei der Eigenversorgung darauf ankomme, die Grundlast mit erneuerbaren Energien sicherzustellen: Wind und Sonne gebe es halt nicht konstant.

Oft seien sie aber im Überfluss vorhanden und dann, so erklärte Bodo Wolf, weitgereister Ingenieur, Erfinder und Firmengründer in Sachen Energieerzeugung, müsse man sie speichern. Er zeigt sich überzeugt davon, dass Natronlauge, der man bei Bedarf Wasserdampf entziehen und wieder zusetzen kann, den bisher vermissten Puffer liefern könne.

4. Klima-Expertentisch, Altes Rathaus, Donnerstag, 9. Oktober, 18.30 Uhr, Am Markt 1, Fürstenwalde.

© 2014 MOZ.DE MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG